

VORWORT

Das erste im Jahre 1965 mit dem Titel „Hindenburg OS, Stadt der Gruben und Hütten“ von der Patenstadt Essen herausgegebene Heimatbuch war mit Unterstützung des Arbeits- und Sozialministers des Landes Nordrhein-Westfalen unter der maßgeblichen Bearbeitung durch den damaligen Essener Städtischen Archivdirektor Dr. Hermann Schröter entstanden und sollte eine Art „Anthologie“ darstellen.

Der Entschluß zu einer Neuauflage entsprang dem Wunsche vieler Hindenburger auf eine möglichst umfassende Vervollständigung des damals Erarbeiteten; aber auch viele gebürtige Westdeutsche bekundeten ihr Interesse an einer Vertiefung ihres Wissens über das oberschlesische Industrieviertel.

Nunmehr liegt die Stadtmonographie in wesentlich erweiterter Form und in einem neuen Gewande vor. Der Band ist die Frucht der Initiative des Vertretungsausschusses der Hindenburger in erneut bewährter Einvernahme mit der Patenstadt Essen; er dokumentiert unseren Lebenswillen und unsere ungebrochene Liebe zur angestammten Heimat. Das Buch will Anregung und Aufklärung vermitteln: Anregung für weitere Forschung und ein selbständiges Urteil; Aufklärung über Fragen, die vielfältig gestellt werden. Thematisch wurde der Bogen weit gespannt - vom geologischen Aufbau über die Vor- und Frühgeschichte bis zum Schicksal unserer Tage.

Die Verfasser der einzelnen Kapitel konnten in wesentlichen Punkten auf Beiträge der Erstauflage zurückgreifen. Vieles jedoch mußte völlig neu konzipiert oder aus weitverstreutem Schrifttum zusammengetragen werden, mancherlei stammt wiederum aus dem immer spärlicher fließenden Brunnlein mündlicher Überlieferung. Die Bearbeitung war uns selbstverständliche Pflicht und Ausdruck der Dankbarkeit.

Dank gebührt vor allem unserer Patenstadt, denn ohne ihre finanzielle Hilfe und die stets verständnisvolle Unterstützung der verantwortlichen Ressortleiter wäre diese Publikation nicht möglich gewesen.

Dank gebührt aber auch den Hindenburger Heimatfreunden für ihre Geldspenden.

Dank gebührt nicht zuletzt dem uneigennütigen Einsatz der Verfasser, wie auch den namentlich nicht genannten Heimatfreunden, die durch sachliche Mitwirkung oder fördernde Kritik geholfen haben.

Möge dieses Buch den vertriebenen Hindenburgern ihre heimatliche Welt lebendiger denn je erstehen lassen, denn Erinnerung bedeutet Wiedergeburt im Geiste.

Wir wünschen dem Buch weite Verbreitung und einen Ehrenplatz auch bei denen, die die Stadt Hindenburg und Oberschlesien niemals selbst kennengelernt haben.

Essen, den 1.-2. September 1979, am Tage des 14. Hindenburger Heimattreffens.

Für den Vertretungsausschuß der
Hindenburger bei der Patenstadt Essen:

Franz Schyma
Heimatkreisvertrauensmann für
den Stadtkreis Hindenburg OS

Josef Pollok